

"Zurück rudern"

Beitrag von „Bunterrichter“ vom 13. Mai 2017 10:47

Mögliche Lösungsansätze:

- Die fehlenden Besetzungen erstreiten, die euch als Schule zustehen. Ich habe mal an einer freien Schule gearbeitet die in einem dreistöckigen Gebäude mit Garten aus Geldmangel pro Tag nur 4 Lehrkräfte bezahlen konnte, das bei 60 Schülern und einem relativ radikalen freien Konzept. Hat dazu geführt dass die Lehrkräfte immer wieder krank wurden weil die Belastung viel zu hoch war. Hab dann zwei Monate lang freiwillig und ohne Bezahlung Extra-Stunden gearbeitet, nach zwei Monaten wurd dann auch bezahlt, plötzlich war Geld da. Da wir leider einen etwas unfähigen Vereins-Vorstand hatten (aber ein tolles Lehrkräfte-Team), hat unsere Schulleiterin dann irgendwann nach vielen Monaten des Versuchs einvernehmlicher Lösungen den offenen Konflikt auch über die Vereins-interne Öffentlichkeit gesucht. Ich bin dann aus Gründen der Entfernung zu meiner Familie wieder von der Schule gegangen, und auch unser wirklich brillianter Supervisor wurde schwer krank, das Team hat dann die "Schlacht" verloren weil der Vorstand es durch formale Tricks geschafft hat, auch noch die Schulleiterin formal zu feuern. Wer die Rahmenbedingungen nicht bereitstellen kann, kann keine entsprechende Qualität verlangen, und zuständig dafür ist für mich der Schulerhalter.
- Hier in Oberösterreich warten rund 800 Grundschullehrer verzweifelt auf eine Einstellung. Vielleicht werbt ihr mal auch großflächiger um neue KollegInnen.
- "Singuläre Verantwortung", wie es unser brillianter Supervisor ausdrückte. Wer sein Herzensprojekt weiterführen oder ein neues anfangen will, ist alleinig (!) für die Durchführung verantwortlich. Andere können dazukommen und helfen, aber wenn die ausfallen bleibt der Hauptverantwortliche derjenige der es durchziehen muss. Sollte nach einigen Monaten zu einer natürlichen Anpassung an tatsächliche Energiereserven führen.
- Einbindung Freiwilliger. An freien Schulen ist es üblich, auch willige Eltern oder andere externe Personen einzubinden. Natürlich muss dabei rechtlich und organisatorisch einiges geklärt werden, aber wenn das gut gemacht wird kann einerseits das Kollegium entlastet und andererseits eine spannende Wechselwirkung erzeugt werden. Dies gilt wahrscheinlich weniger für das Kerngeschäft des Unterrichtens (auch wenn es an freien Schulen auch dabei gute Erfahrungen gibt), aber vor allem für diverse Projekte kann es durchaus sinnvoll sein, auch mit Freiwilligen zu arbeiten. In meiner aktuellen Arbeit übernehmen etwa Freiwillige (großteils Studenten, Pensionisten) den Löwenanteil der Lernhilfe, ich bin der einzige hauptamtlich angestellte Leiter, das klappt ganz gut so.
- Einbindung der Kinder. Auch an einer Grundschule können die Kids schon relativ viel selbst leisten und profitieren neben einem gesteigerten Selbstbewusstsein auch in vielen anderen

Bereichen davon, auch für andere mitzuarbeiten, solange es freiwillig passiert (sonst kratzt du gefährlich an Kinderarbeit). An der freien Schule an der ich bisher am längsten war hätten die Kids zu 70-80% die Schule auch alleine führen können.

Ein Bunterrichter